

Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs-, und Marktangelegenheiten am Dienstag, den 14.11.2011 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Weserstraße 75, 28757 Bremen

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.15 Uhr

Vorsitzende: Stellvertr. OAL Frau Jantz
Schriftführerin: Frau Kolossa

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift zur 2. konstituierenden Sitzung am 5. September 2011
2. Einrichtung von Bewohnerparken im Bereich Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Str. (zwischen Sagerstraße / Wilmannsberg) sowie Jaburgstraße (zwischen Sagerstraße und Aumunder Heerweg)
3. Verkehrsberuhigung im Bereich der Hermann-Löns-Straße
4. Weihnachtsmarkt 2011: Vorstellung der Planung
5. Auswertung der Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessanlage
6. Fortschreibung der Prioritätenliste für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage
7. Verkehrsanordnungen
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Anwesende Mitglieder:

Jäckel, Gabriele
Mohrmann, Heinz Otto
Sprehe, Heike
Frenzel, Greta
Krüger, Harald
Meier, Oliver
Kurt, Sabri
Schmidt, Florian
Rodewald, Marcus

Sonstige Teilnehmer:

Frau Bohn	Amt für Straßen und Verkehr
Frau Eichholz	Ingenieurbüro M+O Bremen
Frau Ringel	Amt für Straßen und Verkehr
Frau von Glahn	Stadtamt Bremen, Marktangelegenheiten

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift zur 2. Sitzung vom 5. September 2011

Die Niederschrift der 2. Sitzung vom 5. September 2011 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Einrichtung von Bewohnerparken im Bereich Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Straße (zwischen Sagerstraße / Wilmannsberg) sowie Jaburgstraße (zwischen Sagerstraße und Aumunder Heerweg)

Die Vorsitzende weist eingangs darauf hin, dass die Thematik Bewohnerparken im Bereich Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Straße sowie Jaburgstraße bereits im Beirat und Verkehrsausschuss behandelt wurde. Beirat und Ausschuss haben sich für die Einrichtung von Bewohnerparken in diesem Bereich ausgesprochen.

Frau Bohn vom Amt für Straßen und Verkehr teilt mit, dass der Beirat Vegesack das ASV beauftragt hat zu prüfen, ob Bewohnerparken ein mögliches Konzept sein könnte, um die Parksituation in diesem Bereich zu entlasten. Es wurde daraufhin das Ingenieurbüro M+O damit beauftragt, die Situation in Bezug auf die Parksituation gutachterlich zu prüfen.

Frau Eichholz vom Ingenieurbüro stellt nun die Ergebnisse der Überprüfung vor. Sie teilt vorab mit, dass folgende rechtliche Einsatzkriterien für ein solches Bewohnerparken einzuhalten sind:

- vorhandener Parkdruck in diesem Bereich, ausgelöst durch Bewohner und dort ansässige Firmen
- für Fremdarker müssen andere Parkmöglichkeiten vorhanden sein bzw. ein vernünftiges ÖPNV-Angebot nachgewiesen werden
- Es muss eine entsprechende Parkraumbewirtschaftung erfolgen, die für den Besucher und Wirtschaftsverkehr die Möglichkeit des Parallelparkens sicherstellt, weil man nicht 100% eines Gebietes ausschließlich für Bewohner deklarieren darf.

Diese Kriterien treffen zu.

Das Ingenieurbüro hat in seine Prüfung nicht nur die Straßen Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Straße (zwischen Sagerstraße / Wilmannsberg) sowie Jaburgstraße (zwischen Sagerstraße und Aumunder Heerweg) einfließen lassen, sondern auch den angrenzenden Bereich der Straße Zur Vegesacker Fähre, des Aumunder Heerweges und der Breiten Straße. Es wurde festgestellt, dass in diesem Gebiet in erster Linie private Stellplatzanlagen vorliegen, die sich allerdings nicht nur im Straßenraum befinden, sondern auch im angrenzenden Straßenraum. Weiter stehen 80 nicht bewirtschaftete öffentliche Stellplätze zur Verfügung für ca. 200 bis 250 PKW's. Bei Begehungen ab 22.00 Uhr stellte sich heraus, dass hier alle verfügbaren Stellplätze im öffentlichen Straßenraum auch genutzt werden. Die einzigen Reserven bestehen in privaten Stellplatzbereichen. Der Parkdruck in diesem Gebiet ist sehr groß. Frau Eichholz teilt weiter mit, dass es relativ schwierig ist, hier einen Bereich zu finden, in dem eine Parkraumbewirtschaftung so umgesetzt werden kann, dass die schlechte Parksituation verbessert wird. Der einzige Bereich, der sich eventuell dafür anbieten würde, wäre die Straße Wilmannsberg. Frau Eichholz zeigt 2 grundsätzliche Möglichkeiten auf, wie Bewohnerparken theoretisch umgesetzt werden könnte.

1. Ausweisung einer Bewohnerparkzone

Es müssen alle Zufahrten mit einem entsprechenden Hinweis versehen werden, dass in diesem Bereich nur Bewohner mit dem entsprechenden Parkausweis und Besucher mit Parkschein geparkt werden darf (zeitlich begrenzt). Hierfür müsste ein Parkscheinautomat angebracht werden.

2. Die weitere Möglichkeit wäre eine Einzelplatzausweisung, wie sie häufig in unübersichtlichen Bereichen vorgenommen wird. Die Konsequenz einer Einzelausweisung wäre ein möglicher Schilderwald.

Nach einer sehr detaillierten Untersuchung dieses Gebietes kann von Seiten des Ingenieurbüros keine Empfehlung ausgesprochen werden, das Bewohnerparken in diesem Bereich umzusetzen.

Frau Bohn erklärt, dass man aus Sicht des ASV bei einer Weiterverfolgung auch in einer Einwohnerversammlung die Anwohner des Aumunder Heerweges/Breite Strasse mit einbeziehen müsste, da es sich bei Bewohnerparken lt. StVO immer um ein räumlich klar umrissenes Gebiet handeln muss. Es wird bei Bewohnerparken immer Verdrängungsverkehre geben. Die Anwohner der umliegenden Straßen gehören dann auch zu den verdrängten Verkehren, wenn diese nicht in diese Privilegierung aufgenommen werden.

Frau Sprehe teilt mit, dass eine Lösung gefunden werden muss, um die schlechte Parkplatzsituation in diesem Bereich zu verbessern. Eine Einwohnerversammlung ist durchzuführen.

Auf die Frage von Herrn Rodewald, ob es Alternativlösungsvorschläge gibt, wie z. B. Einbeziehung des Parkhauses, erklärt Frau Bohn, dass nur tagsüber 50 % des gesamten Parkraumes in einem Gebiet ausschließlich für die Bewohner reserviert werden dürfen und ab 18.00 Uhr 75 % des Parkraums. Das Problem wird auch durch Bewohnerparken nicht gelöst werden können.

Frau Eichholz weist noch einmal darauf hin, dass es eigentlich genügend Parkflächen gibt, wenn die Bereitschaft da wäre, dafür zu bezahlen. Die Tiefgaragen sind nicht ausgelastet und bieten genügend Parkraum.

Frau Bohn weist darauf hin, dass in anderen Stadtteilen auf sogenannte Quartiersgaragen oder Anwohnergaragen in Parkhäusern zurückgegriffen wird, um den Parkdruck dort zu lindern. Auch dies wäre eine Überlegung wert.

Die Ausschussmitglieder halten diese Möglichkeit für schwer durchsetzbar. Auch die empfohlene Möglichkeit, keinerlei Veränderung herbeizuführen, erachten Sie als nicht zielführend.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen-, Verkehrs-, und Marktangelegenheiten spricht sich trotz negativer Empfehlung des Ingenieurbüros weiterhin für die Einrichtung eines Bewohnerparkens in dem Bereich Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Straße (zwischen Sagerstraße / Wilmannsberg) sowie Jaburgstraße (zwischen Sagerstraße und Aumunder Heerweg) aus, um die Situation für die Anwohner zumindest zu verbessern.

Es wird eine Einwohnerversammlung durchgeführt. Den Anwohnern sollen die Ergebnisse der Prüfung präsentiert werden. Ihnen wird Gelegenheit gegeben sich zu äußern. Der konkrete Bedarf und die weitere Vorgehensweise sollen erörtert und abgestimmt werden.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 3

Verkehrsberuhigung im Bereich Hermann-Löns-Straße

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Radke, der gemeinsam mit seinen Nachbarn aus den angrenzenden Straßen im Mai 2011 einen Bürgerantrag eingebracht hat, in dem Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Bereich der Hermann-Löns-Straße und den verschiedenen angrenzenden Straßen gefordert werden. Dieser Antrag liegt den Beiratsfraktionen vor.

Herr Radke trägt noch einmal sein Anliegen vor. Er teilt mit, dass die Verkehrsnutzung durch die Sportvereine in der Hermann-Löns-Straße stark zugenommen hat. Die Hermann-Löns-Straße ist als 30iger Zone ausgewiesen. Das 30iger-Schild wäre für Auswärtige, die in die Hermann-Löns-Straße von der Dobbheide kommend fahren, sehr schlecht zu sehen und das 7,5 t- Schild wurde demontiert. Die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h wird hier häufig überschritten, so dass die Beinaheunfälle zunehmen. Um diesem Einhalt zu gebieten, schlägt Herr Radke vor, wie in der Kaspar-Ohm-Straße bereits seit Jahren schon geschehen, weiße Haltelinien anzubringen, um auf die 30iger-Zone hinzuweisen. Weiter teilt er mit, dass durch die Sperrung der Lerchenstraße wegen der Krötenwanderung der Verkehr zusätzlich noch zunehmen würde.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Amt für Straßen und Verkehr zu dem Tagesordnungspunkt eingeladen wurde. Leider konnte das ASV keinen Referenten entsenden, hat aber per Mail eine Stellungnahme abgegeben. Diese wird von der Vorsitzenden verlesen.

Das ASV teilt mit, dass die Sperrung während der „Krötenwanderung“ in der Zeit vom 21.02.-15.05.2012 (im Februar von 18.00 – 06.30 Uhr, März von 19.00-06.30 Uhr und April von 20.00-06.30 Uhr) vorgenommen werden soll. Dieses wird voraussichtlich nicht zu einem starken zusätzlichen Verkehrsaufkommen führen, was zur Zeit jedoch nicht beurteilbar ist, da keine Erfahrungswerte vorliegen. Darüber hinaus liegen dem ASV keine Unfallzahlen (diese wurden angefordert), Zahlen über Verkehrsaufkommen oder Geschwindigkeiten vor, die für eine Entscheidung erforderlich sind. Eine abschließende Stellungnahme wird das ASV unaufgefordert nach der „Krötenwanderung Lerchenstraße“ übersenden.

Herr Hildebrandt, Verkehrssachbearbeiter vom Polizeirevier Vegesack, teilt mit, dass ein höheres Verkehrsaufkommen aufgrund des Sportplatzes in der Hermann-Löns-Straße vorhanden ist. Bezüglich der Krötenwanderung ist man nach Rücksprache mit dem ASV zu der Entscheidung gekommen, dass die Geschwindigkeitsmesstafel dort aufgestellt werden sollte, um verlässliche Zahlen zu bekommen. Die Unfallzahlen wurden angefordert und nach Eingang dieser Zahlen muss darüber beraten werden. Für die Polizei liegt dort kein besonders großer Schwerpunkt vor, weil dies fast ein reines Wohngebiet ist.

Herr Buchholz ist der Meinung, dass der Beirat beschließen sollte, dass die vorfahrtsberechtigten Haltelinien angebracht werden sollten. Weiter hinterfragt er, warum das 7,5 t-Schild entfernt und nicht wieder angebracht wurde.

Herr Hildebrandt erklärt, dass er über das Entfernen des Schildes vom ASV nicht informiert wurde.

Frau Sprehe teilt mit, dass die Ausschilderung der Tempo 30-Zone auf jeden Fall gut lesbar sein sollte und die Anbringung der vorfahrtsberechtigten Haltelinien erfolgen sollte. Weiter betont Frau Sprehe, dass die Anwesenheit des Amtes für Straßen und Verkehr zukünftig wünschenswert wäre.

Beschluss:

1. Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, dem Ausschuss und dem Ortsamt die Gründe für die Entfernung des „7,5 Tonnen - Schildes“ im Einfahrtsbereich der Hermann-Löns-Straße mitzuteilen. Wenn möglich, soll dieses Schild wieder aufgestellt werden.
2. Desweiteren sollen Haltelinien in der Hermann-Löns-Straße vor den Einmündungsbereichen der abgehenden Straßen angebracht werden. Sollte das Amt für Straßen und Verkehr nicht nachkommen können, sind die Gründe hierfür anzuzeigen.
3. Es ist sicherzustellen, dass das Tempo 30-Schild im Einfahrtsbereich gut sichtbar aufgestellt wird.

Anmerkung: Bei einer Ortsbesichtigung am 17.11.2011 war das Zone-30-Schild gut einsehbar.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 4 Weihnachtsmarkt 2011: Vorstellung der Planung

Hierzu begrüßt die Vorsitzende die Marktmeisterin Frau von Glahn sowie die Vertreter der Schausteller im Publikum.

Frau von Glahn stellt anhand einer Präsentation vor, wie der Weihnachtsmarkt 2011 aufgestellt werden soll. Sie teilt mit, dass im Februar 2011 im Rahmen der Beiratssitzung beschlossen wurde, den Markt auf dem Sedanplatz geschlossen aufzubauen. Frau von Glahn teilt mit, dass es 20 Bewerbungen für den Weihnachtsmarkt gab und 16 Aussteller einen Zuschlag bekommen haben. Es werden 10 Aussteller auf dem Sedanplatz aufbauen und ein weiteres Weihnachtsdorf mit 6 Ständen soll auf der Ellipse entstehen. Die Öffnungszeiten sind montags bis samstags von 10.00 Uhr bis 19.30 Uhr und sonntags von 11.00 Uhr bis 19.30 Uhr. Ein weiterer Wunsch des Beirates Vegesack war der Aufbau auf dem Botschafter-Duckwitz-Platz. Dieses konnte nicht umgesetzt werden, da die Arbeitsgemeinschaft Vegesacker Altstadt auf diesem Platz von Donnerstag, den 15.12.2011 bis Sonntag, den 18.12.2011 wieder einen 4-tägigen Weihnachtsmarkt durchführen wird. Frau von Glahn weist weiter auf einen Shoppingabend in der Fußgängerzone hin, der am 16.12.2011 bis 22.00 Uhr stattfinden wird.

Herr Boeker teilt mit, dass durch den neuen Aufbau der Eingangsbereich beleuchtet werden soll. Es sollen Weihnachtsbäume aufgestellt werden, die teils beleuchtet und geschmückt werden. Es ist weiter geplant, dass der Weihnachtsmann an einigen Tagen kommen soll. Die Termine sind noch mit dem Vegesack Marketing abzusprechen. Eventuell wird noch die eine oder andere Überraschung mit eingebunden.

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Weihnachtsmarkt komprimierter zusammengestellt ist als in den vergangenen Jahren.

Auf die Bitte von Frau Frenzel, dass die Weihnachtsbäume in der Fußgängerzone im Gegensatz zu den vorherigen Jahren auf jeden Fall geschmückt oder beleuchtet werden sollten, erklärt Frau Jantz, dass das Vegesack Marketing sich darauf konzentrieren wird, weniger Bäume in der Fußgängerzone aber dafür große Bäume aufzustellen, die professionell geschmückt werden sollen.

Auf Nachfrage von Frau Sprehe, erklärt Frau von Glahn, dass die Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 24.11.2011 um 15.30 Uhr erfolgen wird.

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Marktmeisterin Frau von Glahn und den Schaustellern und wünscht gutes Gelingen.

Tagesordnungspunkt 5 Auswertung der Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessenanlage

Herr Hildebrandt erklärt, dass es keine neuen Auswertungen gibt. Er teilt weiter mit, dass zunächst keine weiteren Messungen durchgeführt werden können. Grund dafür ist ein im Oktober 2011 an den Senat gerichteter Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, in dem gefordert wird, dass Geschwindigkeitsmesstafeln wirksam gefördert werden sollen und weitere Geschwindigkeitsmesstafeln anzuschaffen sind. Dieser Antrag wurde an den Senator für Inneres weitergeleitet und von dort abschlägig beschieden mit dem Hinweis, dass die Polizei Bremen eine eigene Messanlage hat. Es könne nicht Aufgabe der Polizei Bremen sein, die weiteren 16 Anlagen zu betreuen und auszuwerten. Daraufhin wurde von den Inspektionsleitungen dem Senator für Inneres schriftlich mitgeteilt, dass die

Geschwindigkeitsmessanlagen für die Polizeiarbeit von erheblichem Nutzen sind. Die Angelegenheit befindet sich nun in einem schwebenden Verfahren und es ist abzuwarten, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Frau Sprehe spricht ihre Fassungslosigkeit aus und hofft, dass der Innensenator seine Meinung ändern wird. Sie sichert eine Unterstützung für die Durchsetzung einer positiven Entscheidung zu und schlägt vor, hierzu einen Beschluss zu fassen.

Herr Hildebrandt erklärt, dass es eine Richtlinie für das Aufstellen von Geschwindigkeitsanzeigen im öffentlichen Raum gibt. Von dieser Richtlinie haben die Verkehrssachbearbeiter jetzt Kenntnis erhalten. Bezogen auf die Frage von Frau Frenzel, erklärt Herr Hildebrandt, dass man bis zur Klärung von der Anschaffung einer 3. Anlage für die Uhthoffstraße zunächst absehen sollte.

Frau Sprehe erklärt, dass das weitere Verfahren abzuwarten ist. Weiter teilt sie mit, dass es ein Problem darstellen wird, wenn die Polizei nicht mehr für die Aufstellung und Auswertung der Geschwindigkeitsmessanlagen zuständig sein wird.

Die Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen.

Beschluss:

Die Entscheidung, bis zum Abschluss des Verfahrens bzgl. der Anfrage der Bürgerschaftsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen auf eine Betreibung der Geschwindigkeitsmessanlage zu verzichten, ist für Ausschuss für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten nicht nachvollziehbar.

Die Nutzung der Geschwindigkeitsmessanlagen durch die Polizei soll auch bei schwebendem Verfahren fortgeführt werden.

Der Beirat Vegesack und sein Fachausschuss haben die vom Beirat finanzierten Geschwindigkeitsmessanlagen immer als Unterstützung für die Polizeiarbeit wahrgenommen. Diese gute Zusammenarbeit soll im Sinne der Bürgerinnen und Bürger fortgeführt werden.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 6

Fortschreibung der Prioritätenliste für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage

In die Prioritätenliste ist die Hermann-Löns-Straße aufzunehmen.

Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

Tagesordnungspunkt 7

Verkehrsangelegenheiten

Es liegen keine Verkehrsangelegenheiten vor.

Tagesordnungspunkt 8
Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Die Vorsitzende verliest ein Schreiben der Wirtschaftsförderung Bremen. Die WFB teilt darin mit, dass die Deutsche Bahn & Service AG sich der Beleuchtung zwischen dem Vegesacker Bahnhofsgebäude und der Radstation annehmen wird. Dies wird in einem Vergabeverfahren durch ein Planungsbüro geschehen und voraussichtlich bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

gez.
Jantz
Vorsitzende

gez.
Kolossa
Schriftführerin

gez.
Sprehe
Sprecherin